

PROTOKOLL

51. Sitzung des Gemeinderates
vom **Mittwoch, 9. Dezember 2020 um 19.30 Uhr** im Europahaus

Anwesend:

Bgm. MMag. Monika Wechselberger
Bgm-Stv. Franz Eberharter
MGR Franz-Josef Eberharter
MGR BA Johannes Valentin
MGR Heidi Lassnig
MGR Notburga Huber
MGR Wolfgang Höllwarth
MGR Susanne Kröll
MGR Markus Bair
MGR Renate Huber-Rahm
MGR Hans Jörg Moigg
MGR Johann Georg Geisler
MGR Martina Kröll
E-MGR Georg Pramstraller für MGR Markus Freund
E-MGR Hansjörg Eberharter für MGR Hansjörg Geisler

Außerdem anwesend:

Bauamtsleiter DI Andreas Walder (bis TO-Punkt 8/20.22 Uhr)

Schriftführer:

Amtsleiter Dr. Wolfgang Stöckl

Tagesordnung

- 1.** Eröffnung der Sitzung, Begrüßung durch die Bürgermeisterin, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit
- 2.** Projekt Waldfestplatzumbau - Vorstellung neuer Plan durch Hannes Brandacher
- 3.** Genehmigung Protokoll 52. Gemeindevorstand vom 04.11.2020 - Protokollsteil gemeinsame Sitzung mit TVB zu Bahnprojekt
- 4.** Genehmigung Protokoll 50. Gemeinderatssitzung vom 14.10.2020
- 5.** Videoaufnahmen bei Gemeinderatssitzungen: Beratung - Beschlussfassung über Aufhebung Gemeinderatsbeschluss vom 13. Juli 2016
- 6.** Baukonto Sportheimumbau – Vorlage Finanzierungsangebote von Banken und Beschlussfassung über Darlehensaufnahme

7. Genehmigung Protokoll 18. Sitzung Überprüfungsausschuss gem. § 109 TGO vom 14.09.2020
8. Genehmigung Protokoll 27. Bauausschusssitzung (mit Kanal- und Friedhofsangelegenheiten) vom 02.11.2020
9. Genehmigung Protokoll 34. Sitzung Dorfentwicklung und Raumordnung vom 21.10.2020
10. Genehmigung Protokoll 46. Verkehrsausschuss vom 09.11.2020
11. Beratung/Beschlussfassung über Verkehrsberuhigte Zone Obere Hauptstraße für Winter 2020/21
12. Genehmigung Protokoll Recyclinghofgemeinschaft vom 05.11.2020
13. Zusammenlegung der Sanitätssprengel Mayrhofen und Umgebung und Sanitätssprengel Zell a. Z. und Umgebung zu einem "Doppelsprengel" - Grundsatzbeschluss
14. Berichte Bürgermeisterin, Anträge, Anfragen, Allfälliges (§ 35 Abs. 4 TGO)

1) Eröffnung der Sitzung, Begrüßung durch die Bürgermeisterin, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

Die Bürgermeisterin eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung besteht kein Einwand.

Eingangs verweist die Vorsitzende auf die derzeit außergewöhnliche und schwierige COVID-Situation und das heute vom Land Tirol in diesem Zusammenhang ergangene Schreiben, unter welchen Bedingungen die Zuhörerschaft erlaubt ist.

Nach Kenntnisnahme dieser Verlesung verlässt kein Zuhörer den Sitzungssaal.

Sodann ersucht die Bürgermeisterin, die auf den jeweiligen Sitzplätzen liegenden Zettel zum „Contact-Tracing“ verlässlich auszufüllen und zur Entnahme durch den Amtsleiter nach Verlassen des Sitzungsraumes liegen zu lassen.

2) Projekt Waldfestplatzumbau - Vorstellung neuer Plan durch Hannes Brandacher

Hiezu ersucht die Vorsitzende Herrn Hannes Brandacher um Vorstellung des aktuellen Projektes und es wird hiezu eine Computersimulation über Power-Point.

Brandacher erläutert anhand einer Übersichtsskizze mit Grundriss der Gebäude die Änderungsvorschläge, die er seit der ersten Vorstellung im Europahaus mit Stand 6.3.2020 eingearbeitet hat.

Er zeigt je Teile des Festgeländes und der Waldfestbuden, die im Altbestand bleiben und welche Bereiche zum geplanten Abbruch gelangen, das alles unter der

Voraussetzung vom Barrierefreiheit. Weiters schildert er die geplanten praktischen Abläufe bei den ebenerdigen Lagern und überdachten Ausgabestationen.

Kurze Wege für Besucher und Betreiber der Stände sind ebenso Bedingung wie flexible Auf- und Abbaumöglichkeiten, separate WC-Anlagen, Einbruchssicherheit, LKW-taugliche Zufahrten und fachgerechte Müllentsorgung.

Trockenlager für Gerätschaft sind ebenso vorgesehen wie Aufenthaltsräume für Lagebesprechungen oder Abrechnungen der Vereine.

Die Kapazität des neuen Platzes soll 640 überdachte Besuchersitzplätze sowie enthalten und mit einer flexiblen Markisenüberdachung ausgestattet werden.

In der anschließenden **Diskussion** erkundigt sich MGR Johann Georg Geisler nach der beidseitigen Zugangsmöglichkeit für den Küchenbereich, MGR Susanne Kröll nach einer Winterbeheizung und MGR Höllwarth nach ausreichenden Kapazitäten der WC-Anlagen.

Bgm. Wechselberger verweist auf die rechtliche Konstruktion, das Veranstaltungswesen am Waldfestplatz auch über die Europahaus-Geschäftsführung abzuwickeln, welche in Ausarbeitung einer Benutzerordnung ist.

Zur Frage der Finanzierung erklärt die Vorsitzende, der Gemeindevorstand habe letzte Woche für 2021 keinen Betrag vorgesehen und TVB-Obmann Hundsbichler erklärt auf Anfrage, der Tourismusverband errichte 2021 ein Baukonto und 2022 erfolge die Endfinanzierung.

Insgesamt befinden Gemeinderäte und TVB-Verantwortliche den Plan als sehr gut und in dieser Form umsetzbar, wobei die gemeinsame Finanzierung über die Europahausgesellschaft im Jahr 2022 erfolgen und entsprechende Mittel im Budget des übernächsten Jahres fixiert werden sollen.

Nachdem keine Fragen mehr an den Planer gestellt werden, verlässt Hannes Brandacher um 19.55 Uhr den Sitzungsraum.

3) Genehmigung Protokoll 52. Gemeindevorstand vom 04.11.2020 - Protokollteil gemeinsame Sitzung mit TVB zu Bahnprojekt

Die Bürgermeisterin verliest diesen Protokollteil auszugsweise und hebt die darin enthaltenen Schwerpunkte hervor, dass sowohl TVB-Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Kröll als auch TVB-Obmann Andreas Hundsbichler sich für ein gemeinsames Auftreten von Gemeinde und TVB aussprechen und die Wichtigkeit des Bahnprojektes betonen.

Einer Verschriftlichung bedürfe aber noch die Festlegung der Ortstaxe mit € 1,25 zuzüglich Wertanpassung und die Kostenregelung für die erforderlichen Verstärkerbusse, wobei hier eine Zusage von Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler besteht.

Gemeindeseits ist die Entscheidung von Gemeindevorstand und Gemeinderat zum Standort der Wasserstoffstation bzw. Elektrolyse noch offen, so die Vorsitzende. Sodann gib es zu diesem Protokoll keine Wortmeldungen mehr und wird dieses einstimmig genehmigt.

4) Genehmigung Protokoll 50. Gemeinderatssitzung vom 14.10.2020

Zu Seite 872/Mitte (**Baukonto Sportheimumbau**) berichtet die Bürgermeisterin von einer heute eingelangten Auskunft der BH-Gemeindeabteilung, wonach Baukonten generell aufsichtsbehördlich nicht mehr genehmigt werden, sondern ein „ordentliches Darlehen“ aufgenommen werden soll, das im neuen Buchhaltungssystem der Doppik eindeutig darstellbar ist.

Aus diesem Grunde entfällt auch der heutige Tagesordnungspunkt 6 und es wird heute im Gemeinderat einvernehmlich festgelegt, die Ausschreibung für ein Darlehen vorzunehmen.

Auf Anfrage der Bürgermeister erklärt sich Vizebürgermeister Franz Eberharter bereit, gemeinsam mit der Gemeindekasse das Finanzierungsmodell für Sportheimumbau und Bauhofprojekt zu finalisieren.

Die Ermittlung des besten Angebots für die erforderlichen Darlehen sollen bereits im Gemeinderat am 16. Dezember 2020 erfolgen.

Zu Seite 873/vorletzter Absatz (**Habeler-Museum im Alten Schulhaus**) stellt die Bürgermeisterin die Anfrage an die Kulturreferentin nach dem Stand des Projekts und der zeitlichen Vorgehensweise, worauf GV Burgi Huber die – von diesem gänzlich unverschuldet - im Bereich von Franz Eberharter vulgo „Kaiser Franz“ liegenden Gründe nennt, welche die Zeitpläne dieses Projekts momentan etwas verzögern.

Sie wird dieses Thema aber im nächsten Kulturausschuss weiter erörtern.

Zu Seite 878/2. Absatz (**Bebauungsplan Thanner**) verliest die Bürgermeisterin zwei Stellungnahmen von Nachbarn, welche in weiterer Folge dem Raumordnungsausschuss vorzulegen sind.

Zu Seite 882/1. Absatz (**Diskussion über Fußgängerzone**) erklärt MGR Johann Georg Geisler, dass seine Wortmeldung im letzten Gemeinderatsprotokoll falsch verstanden bzw. unrichtig dargestellt wurde. Er berichtigt heute dahingehend, dass er die Mehrbelastung nicht im Ortsteil Dorf Haus, sondern auf der „östlichen Seite“ des Ortes, z.B. im Bereich Jakob-Moser-Straße, Waldbadstraße etc. sehe. Zudem fehle im

Protokoll die Wortmeldung, wonach er sich für die zeitliche Verlegung der Fußgängerzone in die Abendstunden ausspricht.

Zu Seite 876 (**Finanzierung Sportheimumbau**) meldet sich GV Markus Bair zu Wort und erklärt grundsätzlich, er habe zum Protokollwortlaut einige Anmerkungen zu treffen, die er dem Schriftführer noch schriftlich übermitteln wird. Jetzt verliert er auszugsweise, er möchte die Ergänzung anbringen, dass MGR Höllwarth vor zwei Sitzungen gesagt hat, er würde der Anschaffung für 5 Verkehrsschilder nicht zustimmen, ohne die Kosten vorher zu kennen und Bair darauf entgegnete, es werde einfach mit dem Abriss des Sportheimgebäudes begonnen kraft Mehrheit vom „Team Eberharter“, wobei der Neubau des Sportheims zwar einstimmig – sohin auch mit den Stimmen der Liste „Unser Mayrhofen“ – beschlossen wurde, jedoch ein Baubeginn ohne Finanzierung durchgeführt wurde.

Zu Seite 877/2. Absatz berichtigt GV Bair das Protokoll, dass nicht MGR Höllwarth an ihn – Bair – eine Anfrage gestellt habe, sondern er seinerseits an MGR Höllwarth die Frage nach den Kosten dieses Projekts und der TVB-Beteiligung gestellt habe. Zudem fehle im Protokoll die *„...an die MBB gestellte Anfrage, wie man den Schibusverkehr allgemein neu lösen bzw. regeln kann, unerheblich ob Tuxer Straße oder Dornastraße, nur sollte eine Lösung gefunden werden, die Hauptstraße zu beruhigen“*, so GV Bair ergänzend.

Sodann wird das Protokoll samt den darin enthaltenen Änderungswünschen einstimmig genehmigt und gemäß § 46 Abs. 4 TGO unterfertigt.

5) Videoaufnahmen bei Gemeinderatssitzungen: Beratung - Beschlussfassung über Aufhebung Gemeinderatsbeschluss vom 13. Juli 2016

Die Bürgermeisterin vertritt die Auffassung, dass es ein Zeichen von Transparenz und guter Öffentlichkeitsarbeit ist, Gemeinderatssitzungen künftig in Echtzeit in die Häuser zu bringen. Zudem können damit auch Personen berücksichtigt werden, die aus Gründen der Gebrechlichkeit oder anderen Gründen als Zuhörer an der Gemeinderatssitzung nicht teilnehmen können. Auch bei Landtag und Nationalrat werden Live-Übertragungen seit längerer Zeit praktiziert.

Sodann ersucht die Vorsitzende um **Diskussion** zu diesem Thema.

GV Hans Jörg Moigg bezieht sich auf den gültigen Gemeinderatsbeschluss des 13. Juli 2016, wonach TV-Aufnahmen mehrheitlich abgelehnt wurden und er findet keinen Anlass zur Abänderung dieser Entscheidung. Zudem soll die Gemeinde vor allem jetzt in allen Bereichen den Sparstift walten lassen und daher auch aus diesem Titel keine Kosten produzieren. Erfahrungsgemäß kommen Interessierte gerne persönlich zur Sitzung, wenn sie sich über den Verlauf informieren wollen.

Nachdem die Bürgermeisterin anhand einer früheren Rechnung die Kosten der Firma „Video Kröll“ mit € 650,- pro Sitzung beziffert und sich MGR Johann Georg Geisler der

Meinung anschließt, am bestehenden Beschluss nichts zu ändern, verweist Bürgermeister-Stellvertreter Franz Eberharter auf die unlängst eingeholte Rechtsauskunft der Gemeindeabteilung des Landes, wonach es ausschließlich dem Gemeinderat obliegt, derartige Aufnahmen zuzulassen und er auch keinen Anlass zur Abänderung sieht.

GV Burgi Huber nimmt Rückblick auf die teilweise untergriffenen Diskussionen der vergangenen Sitzungen und erklärt hiezu, es würde die Peinlichkeit noch erhöhen. Derartiges auch noch live einem größeren Personenkreis zugemutet würde. Die jetzige Gemeinderatsperiode dauere ohnehin nur noch 1,5 Jahre und es könne der nachfolgende Gemeinderat die Frage der TV-Liveübertragungen bei Bedarf anders beschließen.

GV Bair erklärt, gerade die jetzige außergewöhnliche Situation im Rahmen von COVID 19 sollte dem Gemeinderat Anlass sein, die interessierte Zuhörerschaft auch auf technischen Wege zu bedienen, zumal auch für die nächste Zukunft zu befürchten ist, dass Zuhörer nicht oder nur in sehr eingeschränktem Umfang persönlich zur Sitzung zugelassen sind. Allfällige Kosten können nicht das Argument sein, zumal es schon sehr günstige Anbieter für einen derartigen Dauerauftrag gibt.

Nachdem MGR Susanne Kröll meint, bei einer Übertragung über die gesamte Sitzungsdauer schwinde zu Hause die Aufmerksamkeit und die Auffassung von MGR Franz-Josef Eberharter, eine Live-Übertragung wäre ein klares Bekenntnis zu Bürgernähe und moderner Politik, kürzt die Vorsitzende die Diskussion ab und ersucht um eine zusammenfassende Meinungsbildung und folglich wird mehrheitlich die Meinung vertreten, die bisherige Regelung ohne Live-TV zu belassen.

6) Baukonto Sportheimumbau – Vorlage Finanzierungsangebote von Banken und Beschlussfassung über Darlehensaufnahme

Wie bereits im früheren Teil der Sitzung erwähnt, wird dieser Tagesordnungspunkt bis zur Gemeinderatssitzung am 16. Dezember vertagt bzw. das Ergebnis der Darlehensausschreibung abgewartet.

7) Genehmigung Protokoll 18. Sitzung Überprüfungsausschuss gem. § 109 TGO vom 14.09.2020

Obmann GV Bair trägt das gegenständliche Protokoll zusammengefasst vor, erwähnt vor allem die vom Überprüfungsausschuss aufgegriffene Rechnung der Zeitschrift „Tirolerin“ sowie jene der Firma Heinzle, wobei sich letztgenannte mittlerweile aufgeklärt hat.

Weiters wurde in dieser Sitzung vom damaligen Kassenleiter Stefan Geisler eine Aufstellung der Kommunalsteuerentwicklung, der Tiefgarageneinnahmen und der Abgabenertragsanteile vorgenommen.

Sodann ersucht Obmann Bair die Bürgermeisterin, zur Rechnung der „Tirolerin“ Stellung zu beziehen, worauf Bgm. Wechselberger die Auflagenstärke dieses Magazins ebenso erwähnt wie die in der betreffenden Ausgabe in der Rubrik „Sehenswertes Tirol“ aufscheinende 5-seitige Regionalwerbung für Mayrhofen, verbunden mit Zitaten namhafter Persönlichkeiten und Interviews, z. B. mit Gemeindevorstand Hans Jörg Moigg über die gesamte Seite 162 des Magazins.

MGR Höllwarth klärt eingangs auf, dass es sich bei gegenständlicher Rechnung um einen hohen Betrag nämlich mehr als € 4000,- handelt und er bezeichnet dies als „hinausgeschmissenes Geld, das nichts bringt“ und sich gerade in Corona-Zeiten weitaus sinnvollere Ausgaben anbieten. So wird zum Beispiel bei Vereinsunterstützungen jeder Hunderter ausgiebig diskutiert, hingegen hier überhaupt kein Gremium im Vorfeld dieser Ausgabe befragt worden ist, so Höllwarth.

MGR Susanne Kröll zählt Werbemaßnahmen generell nicht zum Aufgabenbereich einer Gemeinde, sondern sind diese dem Tourismusverband zuzuordnen. Wenn die Bürgermeisterin derartige Ausgaben aber aus ihren Verfügungsmitteln bezahlt, ist dieses Vorgehen nicht Kompetenz des Gemeinderates.

Sodann erklärt MGR Susanne Kröll, dass die vom Überprüfungsausschuss seit längerem gewünschten Stundenaufzeichnungen, GPS- Auswertungen und ein Personalkonzept des Verwaltungsdienstes noch nicht vorliegen, worauf die Bürgermeisterin vorschlägt, MGR Kröll solle sich demnächst mit dem Amtsleiter diesbezüglich zusammenfinden.

Sodann wird dieses Protokoll ohne weitere Wortmeldungen einstimmig genehmigt.

8) Genehmigung Protokoll 27. Bauausschusssitzung (mit Kanal- und Friedhofsangelegenheiten) vom 02.11.2020

Bauausschussobmann Vbgm. Eberharter fasst das Protokoll kurz zusammen und erwähnt, dass diese Sitzung den **Schwerpunkt „Budget Bauamt 2021“** hatte und er hebt in diesem Zusammenhang die von Bauamtsmitarbeiter Ing. Raderer zusammengestellte Übersicht lobend hervor.

Weiters enthält das Protokoll ein **Fernwärmekraftwerks-Angebot** mit kurzer Erörterung einer Verkaufsbroschüre durch den Ausschuss, wobei dies derzeit nicht umgesetzt wird.

Zudem befasste sich der Ausschuss mit einer **Terrasseneinhausung Kindergarten**, wobei dieses Thema jetzt vorläufig dem Familienausschuss zur Frage künftiger Kinderzahlen und des damit verbundenen Raumbedarfs übertragen wird.

Zum **Sportheimprojekt** erklärt der Obmann, dass Arch. Dalsass die zeitlichen Abläufe koordiniert, worauf GV Bair nochmals die mangelnde Informationslage an den Gemeinderat behauptet und ergänzt, dass ein „Externer“ auch nicht alles löst.

Sodann wird gegenständliches Protokoll ohne weitere Wortmeldungen einstimmig genehmigt.

9) Genehmigung Protokoll 34. Sitzung Dorfentwicklung und Raumordnung vom 21.10.2020

Obmann Franz-Josef Eberharter fasst dieses Protokoll zusammen und es wird heute Folgendes ergänzt:

Zu TO-Punkt 2 (**Bauvorhaben Personalhaus der Mayrhofner Bergbahnen – Wiesel 467**) erklärt der Obmann, die MBB wurde informiert und reicht demgemäß ein.

Zu TO-Punkt 4 (**Bebauungsplan Fam. Roscher für privaten Dachgeschossausbau**) berichtet Obmann Eberharter, mit Jeanette Roscher im Rahmen einer Besichtigung eine Einigung der Ausgestaltung im Sinne der Vorgaben des Ausschusses erzielt zu haben.

Zu TO-Punkt 5 (**Bebauungsplan Erlebnis Sennerei für Käselager**) erklärt der Obmann, es sei mittlerweile ein Hochregallager geplant und die Besichtigung des Ausschusses müsse noch erfolgen. GV Bair erklärt, er treffe für seinen Kollegen MGR Hansjörg Geisler die Ergänzung zum Ausschussprotokoll, wonach der Genannte zur angesprochenen Höhe zudem meinte, er könne sich die Umsetzung des Vorhabens dann vorstellen, wenn das Gebäude um mindestens 2 Meter der Höhe nach in das Erdreich situiert wird und zusätzlich die Fassade vollständig begrünt wird.

Zu TO-Punkt 7 b (**Vorhaben Großhandel Rieser für Veranstaltungs- und Vergnüungsraum**) erklärt der Obmann, es liegen hiezu noch zu wenig Details vor und sobald weitere Unterlagen vorhanden sind, wird sich der Ausschuss neuerlich befassen. Er treffe sich demnächst vor Ort mit Fam. Rieser und es ist in diesem Bereich auch eine „Straßenlösung“ in Aussicht.

Sodann wird das gegenständliche Protokoll ohne weitere Wortmeldungen einstimmig genehmigt.

10) Genehmigung Protokoll 46. Verkehrsausschuss vom 09.11.2020

Obmann GV Bair trägt das Protokoll zusammengefasst vor und es werden hiezu folgende Ergänzungen vorgebracht:

Zu TO-Punkt 2 des Protokolls (**künftige Protokollführung und Aufgabenverteilung**) bedankt sich Obmann Bair bei Bauamtsleiter Walder für die bisherige Schriftführertätigkeit und informiert den Gemeinderat sodann von der Übernahme dieser Aufgaben durch die Gemeindepolizei im Hinblick auf deren praktische Kompetenz, Umsetzungsmöglichkeit, Rückmeldungen an den Obmann und Kontaktabwicklung.

Zu TO-Punkt 8 des Protokolls (**Angebot Fa. Elektro Sporer für Verkehrsleitsystem/Bedarfsampel**) stellt MGR Johannes Valentin klar, dass Bauamtsmitarbeiter Ing. Raderer nicht von sich aus das Angebot der Firma Elektro Sporer angefordert hat, sondern dass das Ersuchen um Einholung eines Angebots auf die Bitte von Valentin an Raderer zurückzuführen ist.

MGR Lassnig betont nochmals, dass der Verkehrsausschuss – beginnend mit der 45. Sitzung Ende September – immer unmissverständlich von der Fußgängerzone und nicht von der „Verkehrsberuhigten Zone“ besprochen hat und für sie deshalb nicht nachvollziehbar ist, weshalb sich der Gemeinderat in der 50. Sitzung mit Grundsatzbeschluss gegen die Fußgängerzone ausgesprochen hat. Sie bezeichnet es als „seltsames Vorgehen“, wenn der Gemeinderat unerwartet gegen eine Maßnahme stimmt, die im Ausschuss nicht beanstandet wurde und der alle betreffenden Protokolle vorher genehmigt hat.

Wie auch zum Thema des Zeitraumes zum „Schischuhverbot“ von geplant 18.00 Uhr auf die dann beschlossene Beginnzeit mit 20.00 Uhr betreibt der Gemeinderat auch in der Sache Fußgängerzone ein „fadenscheiniges Zurückrudern aus unerfindlichen Gründen“.

MGR Susanne Kröll erklärt daraufhin, es war grundsätzlich keine negative Stimmung gegen die Fußgängerzone, jedoch fehlten bis jetzt die Voraussetzungen wie zum Beispiel das Gutachten des Verkehrssachverständigen und die Anhörung bzw. die Einbindung der Geschäftsleute und Interessenvertretungen, sodass immer realistisch von der Verkehrsberuhigten Zone für kommenden Winter und nach entsprechender Aufbereitung von der Fußgängerzone mit frühesten Start im Sommer 2021 gesprochen wurde.

Die Bürgermeisterin verliest auszugsweise die Aussendung von MGR Susanne Kröll, MGR Renate Huber-Rahm und MGR Markus Freund auf Seite 19 der Heimatstimme vom 06. November 2020 und befürwortet die darin geäußerte sehr gute Bereitschaft, an der Fußgängerzone intensiv weiter zu arbeiten, dies jedoch „gemeinsam mit der Bevölkerung und in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen“.

MGR Renate Huber-Rahm ergänzt, derzeit laufe der Kontakt mit den betreffenden Geschäftsleuten und es muss gerade in dieser schwierigen Zeit das Anliegen des Ausschusses sein, den Wirtschaftstreibenden eventuelle Ängste zu nehmen und eine positive Zukunftsperspektive zu gestalten.

Zur Frage der Bürgermeisterin nach dem Zeitablauf im Hinblick auf den zu fassenden Gemeinderatsbeschluss erklären MGR Renate Huber-Rahm und MGR Susanne Kröll, es wäre am besten ein Ortsmarketingausschuss zu gründen. Dies dauert einige Zeit und ist sicher schwierig, weil viele verschiedene Meinungen aufeinandertreffen und ein Konzept auch finanzielle Mittel erfordert. Trotzdem wäre der Zeitplan, die Fußgängerzone im Sommer 2021 einzuführen, möglich.

Vizebürgermeister Franz Eberharter beantwortet den finanziellen Aspekt mit der im Gemeindevorstand vorige Woche beschlossenen Summe von € 30.000,-- im Ansatz „Maßnahmen Verkehr und Ortsmarketing“.

Nachdem MGR Franz-Josef Eberharter die Zuständigkeit des Gemeindevorstandes als Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus erwähnt, wonach diese Zuständigkeit zuerst dem Verkehrsausschuss zugeordnet war und jetzt zum Vorstand wechselte, meldet sich GV Markus Bair mit dem Erklären zu Wort, er müsse aufpassen, dass ihm nicht „Alleingänge“ vorgeworfen werden und er stellt sodann an die Gemeinderatsmitglieder MGR Höllwarth und MGR Susanne Kröll konkrete Anfragen, ob der Verkehrsausschuss – untermauert durch das jeweilige Protokoll – nicht ganz klar über die Fußgängerzone gesprochen habe.

Diesen Fragen wird daraufhin von den betreffenden Gemeinderatsmitgliedern nicht widersprochen, woraufhin GV Bair heute den Schluss zieht, dass die Fußgängerzone zweifelsohne für diesen Winter geplant gewesen wäre.

Sodann wird dieses Protokoll ohne weitere Wortmeldungen einstimmig genehmigt.

11) Beratung/Beschlussfassung über Verkehrsberuhigte Zone Obere Hauptstraße für Winter 2020/21

Die Vorsitzende erklärt, der Vizebürgermeister habe sie um Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes ersucht.

In der anschließenden, kurzen **Beratung** wird einhellig bedauert, dass wegen des neuerlichen „Lockdown“ erst frühestens Beginn Feber mit Gästen zu rechnen ist und es wird daraufhin **einstimmig beschlossen** bis auf weiteres keine Securitydienste anzustellen, sondern die Gemeindepolizei wird zu stichprobenartigen Kontrollen in den Nachdienst eingeteilt und der Gemeindevorstand wird nach einer „Beobachtungsphase“ kurzfristig über eine allfällige Beauftragung entscheiden.

In Sache „Verkehrsberuhigte Zone“ wird sodann diskutiert, diese im Zeitraum ab 01.02.2021 bis 17.04.2021 einzuführen, worauf MGR Johann Georg Geisler zu bedenken gibt, dass die Mayrhofner Bergbahnen höchstwahrscheinlich 1 Woche früher als bisher den Betrieb einstellen wird.

Nachdem Vbgm. Eberharter betont, dass eine allfällige Entscheidung über das weitere Vorgehen zur Verkehrsberuhigten Zone frühestens in der Jännersitzung des Gemeinderates erfolgen könnte und auch die Verwaltung eine entsprechende organisatorische Vorlaufzeit benötigt, bringt E-MGR Georg Pramstraller den Vorschlag ein, aufgrund der momentanen außergewöhnlichen Situation auf die Verkehrsberuhigte Zone heuer gänzlich zu verzichten.

Dieser Vorschlag wird sodann auf Befragen der Bürgermeisterin **einheitlich befürwortet**.

12) Genehmigung Protokoll Recyclinghofgemeinschaft vom 05.11.2020

Vbgm. Franz Eberharter trägt die wesentlichen Punkte dieses Protokolls vor und er geht insbesondere darauf ein, dass der finanzielle Abgang des Recyclinghofs im Zusammenhang mit den sinkenden Rohstoffpreisen steht und auch die erforderlichen Mengen der Wertstoffe nicht erreicht worden sind.

Sodann weist der Obmann der Recyclinghofgemeinschaft noch auf die geringfügigen Anpassungen bei den Gebühren Sperrmüll und Restmüll auf jeweils € 0,33/kg ab 2021 hin und ist dies in der Budgetsitzung des Gemeindevorstandes vorige Woche entsprechend beschlossen worden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr ergehen, wird dieses Protokoll einstimmig genehmigt.

13) Zusammenlegung der Sanitätssprengel Mayrhofen und Umgebung und Sanitätssprengel Zell a. Z. und Umgebung zu einem "Doppelsprengel" - Grundsatzbeschluss

Die Bürgermeisterin ersucht Amtsleiter, um eine kurze Zusammenfassung des Sachverhaltes, wonach die Gründung eines Doppelsprengels für die beteiligten Gemeinden zweckmäßig ist.

Daraufhin führt Dr. Stöckl wie folgt aus:

Dem Gemeindeverband Sanitätssprengel Mayrhofen und Umgebung gehören an die Gemeinden Tux, Finkenberg, Schwendau, Hippach, Ramsau, Brandberg und Mayrhofen.

Dem Gemeindeverband Sanitätssprengel Zell am Ziller gehören an die Gemeinden Gerlos, Gerlosberg, Hainzenberg, Rohrberg, Zellberg und Zell am Ziller.

Zur aktuellen Situation:

Nach der Pensionierung von Herrn MR Dr. Wilfried Schneidinger als Sprengelarzt mit Wirkung 01.04.2020 wurde versucht, für den Sanitätssprengel Mayrhofen und Umgebung eine Sprengelarztnachfolge zu finden.

Alternativ dazu hat Herr Bgm. Franz Hauser als Obmann des Bezirkskrankenhauses Schwaz versucht, aus den dort angestellten Ärzten ein „Dienststrad Sprengelärzte“ zu installieren, wie dies z.B. im BKH Kufstein praktiziert wird.

Oben genannte Versuche sind trotz vorangegangener Bemühungen nicht erfolgreich verlaufen.

Zudem hat vor kurzem beim Sanitätssprengel Zell a. Z. und Umgebung der Sprengelarzt Dr. Klaus Strelt die Pensionierung angetreten und es stellte sich dieselbe Nachfolgeproblematik.

Für den Sanitätssprengel Mayrhofen u. U. führt derzeit mit dem Sanitätssprengel Dr. Christian Schimanek die Sprengelärztstätigkeit mit befristeter privatrechtlicher Vereinbarung aus und er wird bei Urlaub, Krankenstand oder sonstigen Abwesenheitsgründen von Dr. Jutta Wechselberger und Dr. Christoph Strelt vertreten.

In den letzten Sitzungen des Sanitätssprengels Mayrhofen u. U. und in diesem Rahmen auch die Empfehlung von Bgm. Robert Pramstrahler und Gemeindevorstand Mag. Ursula Langesee als Vertreter des Sanitätssprengels Zell u. U. wurde zum **weiteren Vorgehen** als zweckmäßig erachtet, künftig die Sprengel Mayrhofen und Zell in einen „Doppelsprengel“ zusammenzuführen und Dr. Schimanek als Sprengelarzt für den neu errichteten Doppelsprengel zu installieren.

Gemäß Festlegung von Sanitätssprengel Mayrhofen und Umgebung - Sitzung vom 25. November 2020 – verliert Bgm. MMag. Wechselberger daraufhin nachstehenden

Beschlussvorschlag an den Gemeinderat:

„Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss der Zusammenlegung der Sanitätssprengel Mayrhofen und Umgebung mit dem Sanitätssprengel Zell am Ziller und Umgebung.

Zugleich wird die Auflösung der bestehenden Gemeindeverbände befürwortet und beschlossen, die Bürgermeisterin zu beauftragen, bei der Tiroler Landesregierung eine Verordnung zur Bildung eines neuen Gemeindeverbands nach §§ 2 und 3 Gemeindegesetz zu beantragen.

Der Sitz des neuen Sanitätssprengels soll Mayrhofen sein und diesem sollen die Gemeinden Brandberg, Finkenberg, Gerlos, Gerlosberg, Hainzenberg, Hippach, Mayrhofen, Ramsau im Zillertal, Rohrberg, Schwendau, Tux, Zellberg und Zell am Ziller mit derzeit 17.422 Einwohnern angehören.

Der Pensionsantritt von Dr. Wilfried Schneidinger als bisher im Sanitätssprengel Mayrhofen und Umgebung sowie Dr. Klaus Strelt als bisher im Sanitätssprengel Zell am Ziller und Umgebung tätig gewesene Sprengelärzte ist der geeignete Anlass und Zeitpunkt für diesen Schritt.

Der neu zu gründende Verband umfasst im Wesentlichen das Gebiet des kurativen Sprengels der allgemeinmedizinischen Kassenärzte in den genannten dreizehn Gemeinden und entspricht auch sonst den Gegebenheiten des Hinteren Zillertales.“

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, wird dieser Beschlussvorschlag **einstimmig** angenommen.

14) Berichte Bürgermeisterin, Anträge, Anfragen, Allfälliges (§ 35 Abs. 4 TGO)

Die Bürgermeisterin verliest:

- a) Auszugsweise die Stellungnahmen der Nachbarn Viktoria Hörhager sowie Fam. Niedrist zum Thema „Bebauungsplan Thanner – Zillerlände“ mit dem Ersuchen um Behandlung im nächsten Raumordnungsausschuss;
- b) Eine Pressemitteilung **Radverkehrsmanagement 2021** mit dem Ersuchen, der Verkehrsausschuss möge dem Thema Radverkehr – auch im Hinblick auf die unbefriedigende Situation zwischen Fußgängern und Radfahrern an der Zillerpromenade – für Sommer 2021 im Verkehrsausschuss behandeln.

In Sache **Eckartaubach** erklärt Vbgm. Eberharter, dass mit Herrn Robert Eberharter kein Einzelgespräch mehr erforderlich ist, weil mit diesem bereits ein rechtsgültiger Vertrag abgeschlossen wurde.

Sodann stellt MGR Höllwarth die Anfrage nach der **Schibus-Linienführung** über die Tuxer Straße, insbesondere ob künftig Schibusse aus südlicher Richtung kommend in die Tuxer Straße geleitet werden.

Daraufhin entwickelt sich eine kontroversielle Diskussion zwischen GV Bair und MGR Höllwarth, wonach Bair darauf Wert legt, die in der letzten Gemeinderatssitzung geäußerten Anschuldigungen von Höllwarth ihm gegenüber entsprechen nicht der Wahrheit und werden von ihm auf das Schärfste zurückgewiesen. Ebenso verwehre er sich gegen die Äußerung des Herrn Vizebürgermeisters, ihn in offenbar herabsetzender Art als „Querulanten“ zu bezeichnen und in diesem Zusammenhang erwähnt Bair, der Grundsatzbeschluss zum Sportheimbau sei einstimmig gefasst worden.

Die Vorsitzende zeigt sich daraufhin bemüht, die hitzige Diskussion mit der Frage an den Vizebürgermeister zu beenden, ob er sich bei GV Bair entschuldigen möchte, worauf Vbgm. Eberharter erklärt, das betreffende Gemeinderatsprotokoll sei in der heutigen Sitzung ohne diesbezügliche Änderung einstimmig genehmigt worden und im Übrigen bleibe er bei seiner Einstellung.

Auf weitere Anfrage Höllwarth, ob die vorgeschriebene Geschwindigkeit in der Fußgängerzone mit dem Schibusverkehr vereinbar sei, erklärt GV Bair, er betone jetzt für Höllwarth zum wiederholten Male, dass auch die Schibusse selbstverständlich nur mit 10 km/h Höchstgeschwindigkeit fahren dürfen.

Sodann erkundigt sich die Bürgermeisterin bei Kulturreferentin Burgi Huber nochmals nach dem Stand **Peter-Habeler-Museum im Alten Schulhaus**, worauf GV Huber die Gegenfrage stellt, woher jetzt der zeitliche Druck kommt, zumal sie schon früher im Kulturausschuss und Gemeinderat die Aussage von Hannes Pramstraller dargelegt hat, dass bis zum 80. Geburtstag von Prof. Habeler lediglich mit einer „Art Spatenstich“ zu rechnen ist, worauf die Bürgermeisterin die zeitliche Beschränkung von Landesgeldern erwähnt.

Zum Abschluss dieses Tagesordnungspunktes wird in **Verkehrsangelegenheiten** noch festgelegt, das jüngste Schreiben von Sachverständigem Ing. Hirschhuber an alle Gemeinderäte zu mailen.

Mit dem Dank an die Zuhörer für das Interesse verkündet die Bürgermeisterin das

Ende öffentlicher Teil um 21.20 Uhr.

Hinweis:

Dieses Protokoll wurde einstimmig genehmigt. Allfällige Abänderungen sind im Protokoll der darauffolgenden Gemeinderatssitzung ersichtlich.